

Aufgabenheft Voltigieren 2024

Pferdenote

Die Pferdenote wird in drei Teilbereiche unterteilt: A1, A2 und A3.

Die Bewertung beginnt mit dem Einlaufen und endet mit Landung nach dem letzten Abgang/den letzten Abgängen.

Zehntelnoten sind erlaubt. Die Pferdenote geht mit dem jeweiligen Faktor in die Bewertung der Vorführung ein, dass der Anteil an der Gesamtnote 20% beträgt. In allen LP wird für Pflicht, Technikprogramm und Kür eine separate Note vergeben.

Die Teilnoten aus A1 (Qualität des Galopps und Durchlässigkeit) stützen sich auf die einzelnen Teilaspekte der Skala der Ausbildung und geben Aufschluss über den Grad der Durchlässigkeit. Durchlässigkeit beschreibt den Zustand, in dem das Pferd seinem Ausbildungsstand entsprechend alle Punkte der Ausbildungsskala erfüllt und den reiterlichen Hilfen (Longierhilfen) folgt. All diese Aspekte sind immer ganzheitlich zu betrachten und bedingen sich gegenseitig. Zur ganzheitlichen Betrachtung eines Voltigierpferdes gehören auch die anderen Teilbereiche A2 (Mitarbeit und Fähigkeiten als Voltigierpferd) und A3 (Longieren).

Die Gesamtnote für das Pferd wird auf Basis der Skala der Ausbildung (siehe Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1, 2, 3 und 6) und der darüber hinaus gehenden, nachfolgend aufgeführten Kriterien ermittelt und setzt sich aus den drei o. g. Teilbereichen zusammen.

In ihrer Bedeutung werden die Teilbereiche unterschiedlich gewichtet und wie folgt eingeteilt:

- **A1: Qualität des Galopps und Durchlässigkeit (60%)**
 - o zusammengesetzt aus Unterpunkten für
 - Takt (10%)
 - Losgelassenheit (10%)
 - Anlehnung (10%)
 - Schwung (10%)
 - Geraderichtung (10%)
 - Versammlung (10%)
- **A2: Mitarbeit und Fähigkeiten als Voltigierpferd (20%)**
- **A3: Longieren (20%)**

A1 Qualität des Galopps und Durchlässigkeit

- Takt

Ein klarer Dreitakt ist die Grundlage des Galopps eines Voltigierpferdes und Voraussetzung für die weiteren Punkte der Skala der Ausbildung.

- eindeutige und durchgängige Regelmäßigkeit und Gleichmaß im Dreitakt (Zeit/Raum)
- Gleichbleibendes und für das Pferd angemessenes Tempo
- gleichbleibender Galopprhythmus bei entsprechender Frequenz

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd galoppiert voll umfänglich in klarem Dreitakt mit deutlich erkennbarem und energischem Durchsprung, klarer Schwebephase, eindeutiger Fußungsfolge

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Weitestgehend Erhaltung des Dreitakts mit gelegentlichen Abweichungen.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- zeitweise Taktstörungen bzw. Taktverlust
- deutlich übereiltes Tempo
- unangemessen niedriges Tempo

- Losgelassenheit

Die Losgelassenheit bezeichnet das unverkrampfte An- und Entspannen der Muskulatur bei innerer Gelassenheit des Pferdes. Auch bei sportlicher Leistung muss dieser Zustand stets erhalten bleiben. Konzentrierte, positive Anspannung ist Voraussetzung für sportliche Leistungsfähigkeit. Zu den physischen Merkmalen der Losgelassenheit zählen – neben dem zufriedenen Gesichtsausdruck sowie der gleichmäßigen Atmung - elastische Bewegungen, ein schwingender Rücken, pendelnder Schweif und eine unverkrampfte Hals- und Genickmuskulatur.

- Zwanglosigkeit, Gelassenheit
- zufriedenes, unverkrampftes Kauen mit zumeist geschlossenen Lippen
- regelmäßiges An- und Entspannen der funktionalen Muskelketten
- gleichmäßig schwingender und hergegebener Rücken
- erkennbares Muskelspiel der Halsmuskulatur

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd lässt sich über die gesamte Dauer innerlich los, bewegt sich zwanglos und arbeitet stets unverkrampft mit.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Das Pferd zeigt sich weitestgehend unverkrampft mit

zumeist schwingendem Rücken und nur gelegentlich mit kurzweiligen Momenten von Spannung.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- wiederholte und/oder deutliche Spannungen
- Stress und Verkrampfungen
- Rückentätigkeit eingeschränkt (festgehaltener Rücken)
- Zungenfehler*: Diese sind entsprechend zu kommentieren!

Eine kurzfristig herausgenommene Zunge, die sofort wieder hereingenommen wird, bleibt in der Bewertung unberücksichtigt.

- Anlehnung

Als Anlehnung wird die stetige, weiche Verbindung vom Pferdemaul (Gebiss) über die Longe zur Hand des Longenführers sowie die beidseitig gleichmäßige Akzeptanz der Ausbinder bezeichnet. Die gleichmäßig gute Anlehnung mit einem für den Galopp angemessenem Ausbindemaß ist Voraussetzung für das im Gleichgewicht galoppierende Voltigierpferd.

- Gleichmäßiges Herantreten an beide Ausbinder
- Sichere, vertrauensvolle Verbindung an die Ausbinder und an die Longe
- Maultätigkeit/Kieferbewegungen mit zumeist geschlossenen Lippen
- Relative Aufrichtung mit Stirn-Nasen-Linie kurz vor bzw. an der Senkrechten

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd tritt über die gesamte Dauer beidseitig an beide Ausbinder heran, ist korrekt gestellt und gebogen und erzeugt so einen positiven Spannungsbogen, der sich in einer beständigen Verbindung und einem stets elastisch arbeitenden Genick äußert.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Das Pferd tritt weitestgehend an beide Ausbinder heran. Überwiegend ist es korrekt gestellt und gebogen. Größtenteils ist ein positiver Spannungsbogen mit zumeist elastisch arbeitendem Genick erkennbar.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- deutliche Probleme und Mängel in der Maultätigkeit
- Pferd entzieht sich zeitweise der Anlehnung (über oder hinter den Zügel/Ausbinder)
- deutliche Abweichungen von der optimalen Kopf-Hals-Haltung/Stirn-Nasen-Linie
- Ausbindemaß im Verhältnis deutlich zu lang
- Ausbindemaß im Verhältnis deutlich zu kurz
- Ausbinder unangemessen hoch/tief oder deutlich in unangemessener unterschiedlicher Höhe verschnallt
- deutliche Überstellung nach innen
- deutliche Überstellung nach außen
- Zungenfehler*: Diese sind entsprechend zu kommentieren!

Eine kurzfristig herausgenommene Zunge, die sofort wieder hereingenommen wird, bleibt in der Bewertung unberücksichtigt.

- **Schwung**

Der Schwung wird definiert als die Übertragung des energischen Impulses aus der Hinterhand über den schwingenden Rücken auf die Gesamt-Vorwärts-Bewegung des Pferdes.

- Durchgängige Elastizität, Frische und Energie
- kraftvolles Durchspringen der Hinterhand
- Aktives Abfußen der Sprunggelenke nach vorwärts-aufwärts bei konstanter Rückentätigkeit in Verbindung mit einer ausgeprägten Schwebephase und sich frei aus der Schulter bewegenden Vorderbeinen (entsprechend der anatomisch bedingten Möglichkeiten des Pferdes)
- Der Longenführer hat das Voltigierpferd vor sich und an den treibenden Hilfen

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd galoppiert über die gesamte Dauer schwungvoll, aktiv und energisch abfußend. Die Schwungentwicklung kommt aus dem gesamten Körper des Pferdes und zeigt sich in einer ausgeprägten Schwebephase mit deutlich erkennbar nach vorne durchschwingenden Hinterbeinen.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Das Pferd galoppiert weitestgehend schwungvoll, aktiv und erkennbar abfußend. Überwiegend ist die Schwebephase vorhanden. Hinterhand fußt zwar teils energisch ab, wird jedoch vermehrt nach oben hochgezogen.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- zeitweise Schwungverlust
- wenig ausgeprägte Aktivität der Hinterhand
- Hinterhand wird beim Abfußen nach hinten hochgezogen
- schleppend abfußende Hinterhand
- festgehaltener Rücken
- festgehaltener Rumpf, Hals und Genick

- **Geraderichtung**

Die Geraderichtung wird definiert als Prozess, der darauf ausgerichtet ist, sowohl auf gerade als auch auf gebogener Linie die Anpassung der Körperlängsachse des Pferdes und der Fußung der Vorder- und Hinterhufe auf einer Hufschlaglinie zu erreichen.

- Stellung und Biegung bleiben reell auf jeweiliger Zirkellinie erhalten
- konstant gleichmäßiges Herantreten an beide Ausbinder
- Vorhand und Hinterhand bewegen sich auf einer Spur
- äußeres Hinterbein kann „in die Last fußen“
- Hufschlagdeckend und ausbalanciert auch unter besonderen Gleichgewichtsanforderungen

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd zeigt, dass es sich über die gesamte Dauer geradegerichtet im Gleichgewicht bewegt und relativ zur Zirkelgröße hufschlagdeckend fußt. Insbesondere auch bei höheren Anforderungen ans Gleichgewicht ist es in der Lage, ausbalanciert weiter ins vorwärts-aufwärts zu galoppieren.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Das Pferd bewegt sich überwiegend im Gleichgewicht und fußt meist hufschlagdeckend. Weitestgehend zeigt es sich geradegerichtet und galoppiert grundsätzlich in Richtung vorwärts-aufwärts.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- zeitweise deutlich nach außen oder innen wegdriftende Hinterhand
- konstant außen vorbei fußendes äußeres Hinterbein
- deutliche Überstellung nach innen
- deutliche Überstellung nach außen
- zur Seite Lehnen der Körperachse des Pferdes
- seitliche Gleichgewichtsverluste

- Versammlung

Von Versammlung spricht man, wenn ein Pferd sich mit näher herangeschlossener Hinterhand und stärker angewinkelten Gelenken der Hinterbeine ausbalancieren kann, sich leichtfüßig und energisch bewegt und sich daraus in Selbsthaltung erhabener trägt.

- erkennbare Lastaufnahme und Bergauftendenz
- Sprung an bzw. in Richtung unter den Schwerpunkt
- Fleiß, Schwung (Energie und Dynamik) und Losgelassenheit bleiben erhalten
- Umwandlung der Schubkraft in Tragkraft
- Entwicklung in Richtung Selbsthaltung und relativer Aufrichtung

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd zeigt bei erkennbarer Lastaufnahme und Bergauftendenz über die gesamte Dauer einen erhabenen und angemessen verkürzten Galopp-Ablauf in Richtung Versammlung, bei dem zu jeder Zeit die entsprechende Vorwärts-Tendenz sowie die vorangegangenen Punkte der Skala der Ausbildung erhalten bleiben. Relative Aufrichtung, ein Senken der Hinterhand und eine relativ nach seinen anatomischen Möglichkeiten ausgeprägte Schulterfreiheit werden deutlich erkennbar.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Das Pferd ist überwiegend in der Lage, seinen Galoppsprung vermehrt ins Bergauf bei gleichbleibender Vorwärts-Tendenz zu bringen. Relative Aufrichtung ist teilweise erkennbar. Dabei bleiben die vorangegangenen Punkte der Skala der Ausbildung größtenteils erhalten.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- zeitweise Schwungverluste und somit wenig Lastaufnahme
- kaum Entwicklung von Tragkraft
- hohe Kruppe
- wenig Hankenbeugung
- insgesamt wenig aktiver Bewegungsablauf
- Galoppieren ins „Bergab“
- Falsch verstandenes Verkürzen von Bewegungen ohne Erhalt der o.g. Punkte
- Mängel in Losgelassenheit und Schwung
- Verspannungen, fehlende Dynamik

***Erläuterung Zungenfehler:**

Von Zungenfehlern wird gesprochen, wenn die Zunge des Pferdes über das übliche Maß hinaus sichtbar wird. Eine kurzfristig herausgenommene Zunge, die sofort wieder hereingenommen wird, bleibt in der Bewertung unberücksichtigt.

Die folgenden zwei Arten von Zungenfehlern führen nicht automatisch zum Ausschluss. Sofern das Pferd keine weiteren negativen Merkmale (nach Skala der Ausbildung und nach Kriterienkatalog für den Vorbereitungsplatz) zeigt, die auf Schmerzen hindeuten, kann die Prüfung fortgesetzt werden:

- Das Maul ist geöffnet, die Zunge wird nach vorn oder seitlich herausgenommen und bleibt längerfristig bis dauerhaft in dieser Stellung.
- Die Zunge kommt kurzfristig oder längerfristig über das Gebiss.

Allerdings führen diese Arten von Zungenfehler, je nach Intensität und Dauer, in den Teilaspekten von A1 Losgelassenheit und Anlehnung zur Minderung der Teilnoten (siehe Erläuterung der Teilaspekte zu A1 Losgelassenheit, Anlehnung).

Weitere Arten von Zungenfehlern können zum Ausschluss führen:

- Biss auf die Zunge mit entsprechenden sichtbaren Blutungen (sofortiger Ausschluss!)
- Erkennbare Blaufärbung der Zunge (Kontrolle der Verschnallung des Reithalfters!)

A2 Mitarbeit und Fähigkeiten als Voltigierpferd

Dieser Teilaspekt betrachtet die Mitarbeit und die Fähigkeiten als Voltigierpferd.

Das bedeutet, dass ein Voltigierpferd sich neben seiner Bewegungsqualität, seinem Ausbildungsstand und Trainingszustand auch dadurch auszeichnet, wie es die Aufgabe in Verbindung mit voltigierenden Sportlern und deren Übungen ausführt.

Damit spiegelt diese Teilnote einerseits die Harmonie zwischen Longenführer, Voltigierern und Pferd wieder, andererseits ist sie auch ein Zeichen für die gesamte Durchlässigkeit und Leistungsbereitschaft des Pferdes.

Das Pferd geht unabhängig von den gezeigten Übungen ausbalanciert in sicherem Gleichgewicht und Tempo, erweckt den Eindruck, selbständig und gehorsam mitzuarbeiten und bewältigt die Anforderungen sowohl mit Leichtigkeit als auch in guter Abstimmung mit Voltigierern und Longenführer bei konstant eingehaltener Zirkellinie.

Kernbereiche sind dabei:

- Bereitschaft zur Mitarbeit
 - o aufmerksam, willig mitarbeitend, gehorsam
 - o Gleichmaß bei allen Übungen
 - o konzentriert auf die Hilfen reagierend/an den Hilfen stehend
 - o in Harmonie und mit Leichtigkeit
- Balance im Tempo (vor/zurück)
 - o konstant angemessenes und gleichmäßiges Tempo (ohne „zurück-kommen“ oder „davon-eilen“)
 - o gleichbleibendes Engagement
- Balance auf der Zirkellinie (links/rechts)
 - o konstante Zirkellinie (ohne Schwankungen nach innen oder außen)
 - o konstantes Longenmaß (ohne durchhängende, unstete Longe bei mind. 15m Ø)

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Das Pferd zeigt sich über die gesamte Dauer ungezwungen, konzentriert und willig mitarbeitend. Es reagiert aufmerksam auf die Hilfen, bewältigt jede Aufgabe auf einer konstanten Zirkellinie unter Beibehaltung seines Gleichgewichts, eines gleichmäßigen Tempos und seiner Selbsthaltung.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Weitestgehend Einhaltung des gleichen Tempos und einer meist konstanten Zirkellinie bei überwiegend williger Mitarbeit bei der Bewältigung der Aufgaben.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- deutliche Abweichungen im Tempo
- deutliche Abweichungen von der Zirkellinie
- wenig direkte, unpräzise Reaktion auf die Hilfen des Longenführers
- häufiges Reagieren des Pferdes auf die Voltigierer
- fehlende Harmonie zwischen Voltigierer und Pferd
- Nervosität oder starke Reaktionen des Pferdes auf äußere Einflüsse

Für sonstige Störungen, die deutlich zuzuordnen sind, werden Abzüge von A2 vergeben, die somit auch zur Minderung der Gesamtnote führen.

Abzüge für A2 (ab Beginn der Zeitmessung):

	Einzel	Doppel/Gruppe
Ausfallen in Trab/Außengalopp/Kreuzgalopp (bis zu 4 Tritte/bis zu 4 Sprünge)	2,0 Punkte	1,0 Punkt
Ausfallen in Trab/Außengalopp/Kreuzgalopp (mehr als 4 Tritte/mehr als 4 Sprünge)	4,0 Punkte	2,0 Punkte

Ungehorsam (Pferd stoppt, geht Schritt, springt nach vorn, merkliches Buckeln)	4,0 Punkte	2,0 Punkte
Grober Ungehorsam (Pferd dreht sich, Pferd geht rückwärts, Pferd tritt aus, Pferd steigt, Pferd stürmt los)	6,0 Punkte	3,0 Punkte
Unterbrechung zur Korrektur der Ausrüstung (je nach Schwere und Dauer)	bis zu 4,0 Punkte	bis zu 4,0 Punkte
Zirkelgröße von weniger als 15m Durchmesser	bis zu 2,0 Punkte	bis zu 2,0 Punkte
Voltigierer laufen an und galoppieren neben dem Pferd her ohne Absicht aufzuspringen: - bis zu zwei Zirkelrunden (Ausnahme: assistierte Auf- oder Abgänge) - zwei Zirkelrunden oder mehr		2,0 Punkte 3,0 Punkte

Für jede oben genannte Störung im Laufe einer Prüfung ist ein entsprechender Abzug zu gegeben. Dieser ist auf dem Bewertungsbogen zu vermerken. Der gleiche Abzug kann mehrmals vergeben werden. Ereignen sich mehrere Störungen gleichzeitig bzw. in derselben Situation (z. B. Buckeln, gefolgt von in den Trab fallen, bevor wieder zurück im Galopp), ist ausschließlich der schwerwiegendste Abzug zu bewerten (siehe Beispiel hier: Trab und Buckeln ⇒ 4,0 Punkte).

A3 Longieren

Das Longieren schließt die Technik des Longierens, die Koordination der Hilfengebung, die Körperhaltung des Longenführers und seinen Standort mit ein.

Der Einlauf, der Gruß, das Herauslassen auf den Zirkel, das Anlongieren und das Longieren während der gesamten Prüfung sollten korrekt, angemessen konsequent, fair und in einem behutsamen Ablauf in harmonischer Zusammenarbeit mit dem Pferd erfolgen.

Kernbereiche sind:

- Hilfengebung
 - o sicher in der Technik des Longierens
 - o souveräne Koordination der Hilfengebung
 - o angemessener, korrekter und gefühlvoller Einsatz der Hilfen
 - o Einrahmen mit den treibenden, zurückführenden und verwahrenden Hilfen (angemessene Anwendung von Longen-, Peitschen- und Stimmhilfen)
- Körperhaltung und Standort
 - o aufrechte Haltung mit gebeugten Ellenbogen, Oberarme anliegend
 - o optimale Zentrierung und Stellung des Longenführers
 - o natürliche, unverkrampfte und angemessene Bewegungen beim Mitdrehen
- Auftreten
 - o harmonische und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Longenführer, Pferd und Voltigierer
 - o sicher im Umgang mit Pferd, Longe und Peitsche
 - o angemessen, fachgerechte Nutzung und Anwendung der Ausrüstung
 - o angemessene Kleidung

Richtwert 10,0

Optimale Erfüllung der Kriterien. Über die gesamte Dauer korrekter, gefühlvoller und angemessener Einsatz und Gebrauch der Hilfen bei stets anstehender Longe (leichte Abweichung ggf. abhängig vom Eigengewicht und Material der Longe), zentrierte Longenführung mit ausgezeichneter Körperhaltung, absolute Sicherheit im Auftreten und ansprechender Kleidung.

Richtwert 7,0

Überwiegende Erfüllung der Kriterien. Weitestgehend korrekter, gefühlvoller Einsatz und Gebrauch der Hilfen bei meist anstehender Longe, überwiegend zentrierter Standort, meist korrekte Körperhaltung, überwiegend sicheres Auftreten und angemessene Kleidung.

Richtwert 5,0

Deutliche Abweichungen von den Kriterien

(je nach Schwere geringgradig/mittel/hochgradig, weitere Minderung der Teilnote möglich!)

- deutliche Abweichungen im korrekten Einsatz der Longierhilfen
- wenig anstehende Longe
- unpräzise und/oder reaktionsarme Hilfen des Longenführers
- fehlende Harmonie zwischen Longenführer und Pferd
- Nervosität oder unnatürliche Bewegungen, die keiner Hilfegebung dienen
- unpassendes, unsicheres Auftreten

Für sonstige Störungen, die deutlich zuzuordnen sind, werden Abzüge von A3 vergeben, die somit auch zur Minderung der Gesamtnote führen.

Abzüge für A3 (ab Einlauf und innerhalb des Countdowns, bis zum Beginn der Zeitmessung):

geringgradiger Vorfall beim Einlauf/Gruß (kleiner Ungehorsam/Reaktion: nicht willig trabend, Pferd steht nicht gerade/dreht sich/steht nicht still)	0,1 bis 0,2 Punkte
mittlerer Vorfall beim Einlauf/Gruß (mittlerer Ungehorsam/Reaktion: nicht trabend, Longe und Ausrüstung nicht ordentlich, unangemessene Hilfen)	0,2 bis 0,5 Punkte
schwerwiegender Vorfall beim Einlauf/Gruß (Pferd bremst abrupt, Pferd bremst nicht, stürmt los, Longenführer agiert grob)	0,5 bis 1,0 Punkte
Korrektur der Ausrüstung vor Beginn der Zeitmessung	bis zu 2,0 Punkte
Longenführer führt das Pferd auf die Zirkellinie und longiert von dort an	1,0 Punkte
Longenführer führt das Pferd für mehrere Meter auf der Zirkellinie, bevor anlongiert wird	1,5 Punkte
Zirkelgröße von weniger als 15m Durchmesser	bis zu 2,0 Punkte

Diese Abzüge sind auf dem Bewertungsbogen zu vermerken. Ereignen sich mehrere Abzugsfälle innerhalb des gleichen Einlaufs und der anschließenden Grußaufstellung (z. B. nicht willig trabend, gefolgt von stürmt los, gefolgt von steht nicht gerade beim Gruß), so

werden diese Abzüge summiert (siehe Beispiel hier: nicht willig trabend, gefolgt von stürmt los, gefolgt von steht nicht gerade beim Gruß \Rightarrow 0,7 bis 1,4 Punkte)

Bei unsportlichem, unfairem Verhalten dem Pferd gegenüber (Longenführer agiert grob) kann auch nach dem letzten Abgang während des Auslaufens noch abgezogen werden.